Der Psalter in jüdischer und christlicher Tradition

The Psalter in Jewish and Christian tradition

Blockveranstaltung vom 11. April – 14. April 2024;

Anmeldung erforderlich unter: lehrstuhl.at-exegese@uni-regensburg.de

TS-Module für Mag. Theol; Aufbaumodul Biblische Theologie

Prof. Dr. phil. Dr. theol. h.c. Daniel Krochmalnik, Jüdische Religion und Philosophie an der School of Jewish Theology der Universität Potsdam

Prof. Dr. Christoph Dohmen, Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments an der Universität Regensburg

Am 17. Oktober 2023 luden die Mönche der Dormitio-Abtei am Zionsberg in Jerusalem anlässlich des letzten Gaza-Krieges zu einem 24-stündigen Fasten und Beten sämtlicher 150 Psalmen ein. Zur gleichen Zeit sagten in einem kleinen Raum in den Tunneln entlang der Klagemauer, der dem Allerheiligsten des 2. Tempels am nächsten liegt, Standmannschaften aus 12 Männern von morgens bis abends die 150 Psalmen. Der liturgische Brauch, den Psalter regelmäßig durchzubeten, verbindet Kirche und Synagoge. So sind die jüdischen Taschenpsalter nach Wochen- und Monatstagen unterteilt, in Notzeiten wird die Frequenz erhöht. Das ist nur ein Beispiel für den Psalmengebrauch der Synagoge, viele andere Verwendungen, darunter magische, medizinische, musikalische, poetische u. a., zeigen die ganze Bandbreite der jüdischen Psalmenfrömmigkeit. Obwohl der Psalter eigentlich nicht das Gebetbuch der Synagoge ist, so ist das Gebetbuch der Synagoge doch vom Psalter durchsetzt. Von seinen Anfängen an hat das Christentum nicht nur die Bibel Israels als Hl. Schrift mit dem Judentum gemeinsam, sondern den Gebrauch der Psalmen im persönlichen Gebet wie in der Liturgie. Schon die Kirchenväter haben den Psalter als Zusammenfassung der gesamten Hl. Schrift gesehen. Auch wenn der christologischen Deutungen des Psalters in der Kirche oft ein großes Gewicht beigemessen wurde, stand der Gebrauch des Psalters in vielfältigen Wechselwirkungen mit dem in der Synagoge.

Unsere Lehrveranstaltung befasst sich weniger mit der Auslegung der Psalmen als mit der Psalmenrezeption in der Synagoge als Grundlage und Hinführung zu einem vertieften Verständnis des christlichen Gebrauchs des Psalters.

Die Lehrveranstaltung enthält Vorlesungsanteile, gemeinsame Textlektüren und den Besuch der Schabbatgottesdienste am Freitagabend und Samstagvormittag in der Synagoge.

Fragen zur Zuordnung zu Modulen und zur Anrechnung etc. bitte per Mail an christoph.dohmen@ur.de.

(Grundkenntnisse des Hebräischen sind erwünscht)